

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33  
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

**Rathaus.** Termine nach Vereinbarung. Telefon-Zentrale: 06203/808-0.

**Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin.** 16 Uhr Ewige Anbetung, 17 Uhr Andacht, jeweils in St. Andreas, Neckarhausen. 19.30 Uhr Kirchenchorprobe in St. Bruder Klaus, Edingen, Pfarrheim. 18.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Bonifatius, Friedrichsfeld.

**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** Pfarrbüro, Tel. 06203/922866.

**Die Bücherei St. Bruder Klaus.** 16-17.30 Uhr geöffnet, Kolpingstraße 9.

**Die Bücherei St. Andreas.** 17.30 Uhr-19 Uhr geöffnet.

**Fähre.** 7-11 Uhr und 12-17 Uhr.

**Freizeitbad.** 8-18 Uhr geöffnet.

**Sängereinheit Edingen.** 18.30-19.30 Uhr Probe gemischter Chor, anschließend Probe Frauenchor im Friedrichshof.

**Musikvereinigung 1923 Neckarhausen.** 20-22 Uhr Probe Hauptorchester in der Graf-von-Oberndorff-Schule.

## LADENBURG

**Evangelische Gemeinde.** 9-17 Uhr Stadtkirche zur Besichtigung geöffnet.

**Katholische Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddeshheim.** 9 Uhr Heilige Messe, anschließend Frühstückstreff im Michaelshaus, St. Gallus, Ladenburg.

**Freie evangelische Gemeinde.** 20 Uhr Hauskreise.

**Kirchliche Sozialstation „Unterer Neckar“.** 8-15 Uhr Bürozeit, Tel.: 06203/92950.

**Erziehungsberatungsstelle.** Beratung, Diagnostik und Psychotherapie, Sprechzeit Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 06203/12928.

**Stadtbibliothek.** 8-15 Uhr geöffnet (Servicezeit von 10-15 Uhr), Hauptstraße 8. Tourist-Info. 10-15 Uhr geöffnet.

**Ökumenische Hospizhilfe Weinheim.** Telefonisch erreichbar unter Tel.: 06203/185800.

**Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis/Seniorenbüro.** Dürerstraße 2, Weinheim, Tel.: 06221/522-2699.

**Sängereinheit Frauengruppe.** 14 Uhr Treffen im Kaffeehaus am Markt.

## NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Dok: Tor-Apotheke, Schriesheim, Ladenburger Straße 1-3, Tel.: 06203/4016666. nip

## Jahreshauptversammlung beim TV

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Der Turnverein 1892 Neckarhausen, lädt am Freitag, 10. März, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in die TV-Turnhalle (Porschestraße 15) ein. Neben der Wahl des Vorstandes stehen unter anderem die Nutzung der Turnhalle für Veranstaltungen, Beitragserhöhungen und Informationen über weitere Sanierungsschritte der TV-Halle auf der Tagesordnung. Im Anschluss an die Sitzung informiert der Verein über seine neu gegründete Arbeitsgruppe, die ein Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt und Diskriminierung erarbeitet. Außerdem wird über die Beteiligung am Programm „Restart – Sport bewegt Deutschland“ berichtet.

## „Das ist das Schönste in der ganzen Woche“

Das Freizeitbad feiert heute seinen 50. Geburtstag – RNZ-Serie zum Jubiläum: Diesmal stellt sich die Wassergymnastikgruppe vor

Von Nicoline Pilz

**Edingen-Neckarhausen.** Zuletzt war das Freizeitbad in die Schlagzeilen geraten. Erst fiel die Lüftungsanlage aus, wodurch lange Schließzeiten drohten hätten, wenn nicht die ortsansässige Elektro-Firma Bordne sehr rasch Ersatz aufgetrieben hätte. Dann im Zuge der Haushaltsberatungen die Frage von Gemeinderat Ulf Wacker, ob man sich das Freizeitbad und auch das Edinger Kleinhallenbad angesichts des hohen Zuschussbedarfs noch leisten könne.

Das Neckarhäuser Schwimmbad wurde am 9. März 1973 nach zweijähriger Bauzeit der Öffentlichkeit übergeben und feiert somit in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Am 25. Mai 1965 beriet der Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Neckarhausen über den Bau einer Schulturnhalle (der heutigen Eduard-Schläfer-Halle) mit Schwimmbecken, wobei es zunächst lediglich um ein „Kleinstschwimmbad“ ging. Der Gemeinderat unter Bürgermeister Eduard Schläfer bewies Weitsicht und entschloss sich zum Bau einer 25-Meter-Bahn und in der Folge für den Einbau eines Hubbodens, einer Sauna, eines Sprungturms und weiterer drei Becken. Der Kostenrahmen lag bei 3,9 Millionen Mark. Die Einrichtung in der Ortsmitte liegt im früheren unteren Neckargarten, der zum Schloss der Grafen von Oberndorf gehörte – der Panoramablick auf den Neckar ist besonders schön.

Das wissen auch die Teilnehmer der Wassergymnastik zu schätzen, die zahlreich das seit Jahrzehnten bestehende Angebot der Gemeinde nutzen. Anlässlich der Negativ-Schlagzeilen und des Jubiläums fand Übungsleiterin Christel Engelhart



Wassertreten ist nicht nur gesund, es macht auch Spaß! Das wissen die Teilnehmerinnen der Wassergymnastikgruppe, die es schon seit den 80er-Jahren gibt, sehr zu schätzen. Foto: Pilz

(seit 1999 dabei) es wäre wichtig, den Stellenwert des Schwimmbads zu betonen. Am Mittwochmorgen sind rund 25 Damen im Wasser, die unter Anleitung von Engelhart und Physiotherapeutin Nadine Ermentraut Übungen mit der Schwimmnudel absolvieren. Die Dritte im Bunde der

Anleiterinnen ist Jutta Zyprian. „Wir arbeiten sehr gut zusammen und haben ein super Verhältnis“, sagt Engelhart.

Es war seinerzeit Inge Franke vom Turnverein Neckarhausen, die in den 80er-Jahren die Wassergymnastik im Bad ein-

fürte. Als die Nachfrage immer größer wurde, öffnete sie die Gruppen mit der Erlaubnis des damaligen Bürgermeisters Werner Herold für die Öffentlichkeit. Aktuell gibt es drei Gruppen: dienstags von 18.30 bis 19 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.15 Uhr.

Als die Kommune im Zuge der Energiekrise die Wassertemperatur um zwei Grad absenkte, ließ die Beteiligung nach. Kürzlich wurde die Temperatur wieder angehoben, und schon kamen auch wieder mehr Teilnehmer, von denen die meisten weib-

lich sind. „Viele sind langjährige Stammgäste“, schildert Engelhart.

Und es kommen immer wieder neue hinzu. Nicht allein aus Neckarhausen, sondern aus der Region bis in den Odenwald hinein. Monika aus Mannheim ist seit 1997 dabei und sagt: „Die Wassergymnastik hier ist sehr ambitioniert und die beste im ganzen Umkreis.“ Ute kommt seit über zehn Jahren jede Woche aus Neckarau und schwärmt von der „ganz besonderen, individuellen Wassergymnastik“ und dem großen Engagement der Übungsleiterinnen. „Für mich ist das hier das Schönste der ganzen Woche.“ Dass so etwas überhaupt noch angeboten werde, sei enorm, und sie sei sehr dankbar dafür. „Dass man auf Ältere einget, das wird hier gewährleistet.“

Ermentraut freut sich: „Man bekommt super viel positives Feedback, dafür sind wir dankbar.“ Engelhart stimmt zu: „Es macht uns sehr viel Spaß.“ Rathausmitarbeiter Klaus Kapp, in dessen Zuständigkeit das Freizeitbad fällt, teilt mit, dass die Gemeinde wegen des hohen

Zuspruchs weitere Angebote prüfe. Die Wassergymnastik selbst ist niedrigschwellig: Man bezahlt den Eintrittspreis fürs Schwimmbad und kann einfach mitmachen. Das Übungsleiterhonorar trägt die Gemeinde. Anders ist es bei den Aquajoggingkursen der Volkshochschule, für die eine Teilnahmegebühr anfällt. Auch hier ist Engelhart dabei: „Wir haben vier Kurse, und alle sind ausgebucht.“ Das Freizeitbad ist der Kommune lieb und teuer, wozu Erweiterungen und Sanierungen über die Jahre hinweg kündigen. Fraglos hat das Angebot aber auch einen hohen gesellschaftlichen Nutzen.

## 50 JAHRE FREIZEITBAD

## Neue Matten für die Turnerinnen

Die alten gehen an das Carl-Benz-Gymnasium – Walter-Molitor-Stiftung spendete 1000 Euro an die Ladenburger Sportvereinigung

**Ladenburg.** (stu) Die 2003 gegründete Anne-Marie und Walter-Molitor-Stiftung war schon häufig und für viele Einrichtungen der Stadt ein Segen. Sie wird aktuell von den Stiftungsräten Werner Molitor und Ina Große-Wilde geleitet. Die Satzung der Stiftung schreibt vor, dass aus dem Nachlass der Arztfamilie vor allem Kinder und Jugendliche profitieren sollen. Seit ihrer Gründung hat sie überwiegend in Pforzheim und in Ladenburg Vereine und Institutionen gefördert, und dies war auch dieser Tage in der Römerstadt wieder der Fall.

Über den Besuch von Große-Wilde freute sich die Vorsitzende der Ladenburger Sportvereinigung (LSV), Petra Klodt, denn sie präsentierte in der Jahnhalle die neu angeschafften Niedersprungmatten für die Leistungsturnerinnen. „Die alten Matten sind in die Jahre gekommen und für unsere Zwecke leider nicht mehr geeignet. Die notwendige Abfederung nach den Sprüngen vom Stufenbarren oder vom Schwebebalken ist bei den alten Matten nicht mehr gegeben“, erklärten die beiden Trainerinnen der 25 Leistungsturnerinnen, Kira Die-



Um nicht nur mit Spaß, sondern auch sicher Turnen zu können, überreichte Ina Große-Wilde (Mitte) von der Molitor-Stiftung einen Zuschuss für neue Matten. Foto: Sturm

mer und Rebecca Baron. Und weil die Sicherheit der fünf- bis 14-jährigen Nachwuchssportlerinnen über allem steht, gab es die neuen Matten. 1000 Euro stellte die Molitor-Stiftung dafür zur Verfügung.

Bei der Übergabe unterstrich Große-Wilde, dass sie von der Nachwuchsarbeit des Großvereins begeistert ist. Anne-Marie Molitor war „in jungen Jahren“ selbst in der Riege der Leistungsturner aktiv und

weiß daher genau, wie wichtig eine sichere Ausstattung der Abteilung ist.

Die ausgedienten Matten der Turnerabteilung sind für „Normalsportler“ immer noch verwendbar, ergänzte Petra Klodt, die die alten Matten dem Carl-Benz-Gymnasium für den Schulsport zur Verfügung stellte. „Kaputt sind sie nämlich nicht“, sagte Klodt, die im Sinne der Nachhaltigkeit die Weiterverwendung beim Schulsport begrüßte.

Die Molitor-Stiftung hat im vergangenen Jahr für Anliegen in Ladenburg rund 10 000 Euro ausgeschüttet. Projekte der Waldpark-Initiative, des ASV und des Anne-Frank-Kindergartens wurden unterstützt.

Bei der nächsten Stiftungsratssitzung will Große-Wilde versuchen, den Ladenburg-Etat noch etwas zu erhöhen, denn es wurden für 2023 schon einige Anträge eingereicht, die Werner Molitor und Ina Große-Wilde als unterstützungswürdig ansehen. Bei jedem Antrag würde akribisch geprüft, ob er dem Stiftungszweck entspricht, sagte Große-Wilde, denn die rechtlichen Vorgaben müssten natürlich erfüllt werden.

## Edinger Gemeindehaus produziert jetzt seinen Strom selbst

Ehrenamtliche Helfer installierten die Solarmodule auf dem Dach des Neubaus – Überschüssige Energie soll in das öffentliche Netz eingespeist werden

**Edingen-Neckarhausen.** (skv) Seinen Strombedarf durch Sonnenenergie vom eigenen Dach zu decken und noch dazu Erlöse für das Allgemeinwohl zu erzielen, das ist der Zweck der Photovoltaikanlage (PV), die auf das neue Evangelische Gemeindehaus in Edingen gebaut wurde.

In ehrenamtlicher Arbeit brachten Mitglieder der „Klimaschutzplus“-Stiftung, der Beratungsagentur Kliba, der örtlichen „Ökostromer“ sowie der Kirchengemeinde 58 Module auf dem Flachdach an. In der Summe messen diese rund 104 Quadratmeter. Das kann bis zu 21,7 Kilowatt-Peak (kWp) Höchstleistung bringen, was etwa dem Verbrauch von vier bis fünf Einfamilienhäusern entspricht.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der „Klimaschutzplus“-Energiegenossenschaft, die auch Betreiberin der Anlage ist. Finanziert wurde sie mit Mitteln lokaler Klimaschutz-Bürgerfonds, wie beispielsweise dem Edingen-Neckarhäuser Klimaschutzfonds, der von der Heidelberger „Klimaschutzplus“-Stiftung treuhänderisch verwaltet wird.

Die Stromernte soll, wie der Zweite Vorsitzende der Genossenschaft, Peter Kolbe, im Gespräch mit der RNZ vor Ort erläuterte, dem Eigenbedarf im Evangelischen Gemeindehaus dienen. Hierfür

wurde die Hälfte der in zehn Prozent Neigung „aufgeständerten“ Module nach Südosten ausgerichtet, die andere Hälfte nach Südwesten. So fangen sie über den Verlauf des Tages gleichmäßiger verteilt das Sonnenlicht ein, vormittags eher für den Bürobereich des Pfarramts, nach-



Dass die Module von den Ehrenamtlichen aufgebaut wurden, sparte auch Zeit, denn durch den Fachkräftemangel gibt es lange Wartezeiten bei den Firmen. Foto: Kraus-Vierling

mittags mehr für die Gemeinschafts- und Veranstaltungsräume.

Die Kirchengemeinde kann den klimafreundlichen Sonnenstrom vom eigenen Dach preiswerter als über das Stromnetz beziehen. Was über den eigenen Bedarf hinaus an Leistung anfällt, wird ins-

öffentliche Netz eingespeist. Die finanziellen Erträge fließen über die Genossenschaft an die Stiftung zurück und kommen alljährlich gemeinnützigen lokalen Initiativen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit unter anderem auch in der Neckargemeinde zugute. Hierfür holt die Stiftung Vorschläge von den Mitstiftenden ein, die dann online abstimmen können, welches Projekt gefördert wird.

In der Energiebilanz wird durch die Anlage nicht ökologisch erzeugter Strom, etwa aus Kohleverbrennung, verdrängt und damit auch ein Beitrag auf dem vom Gemeinderat 2022 beschlossenen Weg zur Klimaneutralität bis 2035 geleistet. „Das Besondere an dieser PV-Anlage ist“, so Kolbe, „dass alle Beteiligten zur bestmöglichen Förderung des Gemeinwohls Arbeit und Kenntnis ehrenamtlich einbringen – ausgenommen der sicherheitsrelevanten Elektroarbeiten, die selbstverständlich ein Fachbetrieb ausführt.“

Neben Kolbe packten bei der Installation etliche helfende Hände mit an, darunter Aktive der Genossenschaft und der Stiftung sowie Mitarbeiter der Kliba, Kirchengemeinderätin Christine Zwetkow und ihr Mann Dieter, ebenso Wolf-

gang Ding als Leiter des Gemeindehaus-Bauausschusses sowie seitens der örtlichen Energie-Initiative „Die Ökostromer“ Dietz Wacker und OGL-Gemeinderat Rolf Stahl.

Dass der überwiegende Teil der Arbeiten ehrenamtlich geleistet wurde, hatte nicht nur einen erheblichen finanziellen, sondern auch einen positiven zeitlichen Effekt. Denn wie Kolbe betonte, herrscht derzeit in der PV-Branche neben Lieferproblemen auch ein erheblicher Fachkräftemangel. Vorbild für das gemeinsame Anpacken ist eine Schweizer Selbstbau-Genossenschaft zur Errichtung von PV-Anlagen durch handwerklich grundversierte und zügig geschulte Nicht-Profis. Peter Kolbe steht mit dieser Genossenschaft schon seit 2018 im engen Kontakt.

Um die Helfer etwas zu stärken, gab es bei den Arbeiten auch ein gemeinsames Mittagessen in der Kirche. Das Gotteshaus wird seit Jahren wegen der Raumnot multifunktional genutzt. Hier gab es herzhaften Eintopf, hausgemacht von Christine Zwetkow. Das nächste Helferesse dieser Art wird aller Voraussicht nach im Gemeindehaus selbst stattfinden können.

## Fast alle Arbeiten selbst gestemmt